

Michaelistag

Jedes Jahr am 29. September ist der Michaelistag. Dieser Tag hat nicht nur in der katholischen Tradition Bedeutung, er wird auch bei den evangelischen Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine erwähnt, ähnlich wie der Johannistag.

Inhaltlich ist dies ein Gedenktag zu Ehren des Erzengels Michael, welcher in der Bibel im Propheten Daniel (Daniel 10,13.21; 12,1), im Judasbrief (Judas 9) und in der Offenbarung Jesu Christi (Offenbarung 12,7) erwähnt wird. Außerdem kommt der Name Michael als Männervorname im mosaischen Gesetz und später vor.

Nach den Angaben bei Daniel ist Michael der Engel, der für das Volk Israel steht und es allezeit beschützt. Weil im Text gegenüber dem Israeliten Daniel die Formulierung „der für dein Volk steht“ vorkommt, gibt es allerhand Deutsche, die sich einbilden, der Erzengel Michael würde für das deutsche Volk stehen. Es wird auch vom „deutschen Michel“ ([2011Dud], Stichwort *Michel*, Seite 1186) geredet und damit nicht immer ein Beschützer der Deutschen gemeint, sondern mitunter Otto Normalverbraucher.

Im Judasbrief wird darauf hingewiesen, dass nicht einmal der Erzengel Michael gegenüber dem Satan ein lästerliches Urteil fällte, sondern nur sprach (Judas 9): „*Der Herr strafe dich.*“ In der Offenbarung Jesu Christi wird dann ausgeführt, dass Michael und seine Engel den Satan aus dem Himmel auf die Erde werfen werden (Offenbarung 12,7-12).

Der Name des Engels, der später den Satan für 1000 Jahre binden wird, wird in der Bibel gar nicht erwähnt (Offenbarung 20,1-3). Auch wer den Satan schließlich in den feurigen Pfuhl werfen wird, wird nicht berichtet (Offenbarung 20,10). Erst danach kommt das Jüngste Gericht (Offenbarung 20,11-15), so dass alle, die ihre Seele dem Satan verkauft haben, um den vermeintlichen Kläger erpressen zu können, die größte Enttäuschung ihres Lebens erhalten werden. Jesus Christus spricht dazu (Matthäus 16,26):

26. Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Wer ein Problem damit hat, dass er einmal seine Seele dem Teufel verkauft hat, etwa um bei Rotary beizutreten, der wende sich mit diesem Problem nicht an den Satan, der doch nur allezeit lügt, sondern direkt an den Weltenrichter Jesus Christus. Wer zu Jesus kommt, den wird dieser nicht hinausstoßen (Johannes 6,37). Judas Iskarioth kam mit seiner Schuld nicht zu Jesus, sondern zu den Hohenpriestern und wurde dort abgewiesen, so dass er ohne Erlösung starb (Matthäus 27,3-5). Das Angebot der Gnade Gottes besteht für jeden Menschen, aber längst nicht jeder Mensch geht darauf ein.

In Wasseralfingen bei Aalen sind die Ureinwohner seit der Steinzeit stolz darauf, dass sie es den Luchsen abgeschaut haben, wie Aale mit den bloßen Händen aus dem Wasser gefangen werden können. Name und Wappen von Wasseralfingen rühren daher. In ihrem Übermut meinen manche Wasseralfinger auch heute noch, dem Erzengel Michael ihr Aalfangpatent anbieten zu müssen, damit dieser den Satan, die alte Schlange, in den feurigen Pfuhl werfen könne. Dieses Anliegen hat mehrere Haken: Ein Aal ist zwar eine Wasserschlange, aber beim Wasseralfinger Fischfangpatent wird das Hirn des Aals zerdrückt, so dass dieser stirbt und danach keinen Schmerz mehr fühlt. Gott aber hat in seiner Gerechtigkeit dem Satan und seinen Engeln ein ewiges Leiden bei Feuer und Schwefel bereitet (Mathäus 25,41). Wir sollten die Bibel beachten und nicht alles glauben, was die Leute am Stammtisch predigen.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2011Dud]

Duden: *Deutsches Universalwörterbuch*, Dudenverlag, 7. Auflage, (2011)

[2014Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2014)